

Coly, Maresa; Dyck, Daniela; Wunsch, Tobias; Traub, Silke
**Beratung, Begleitung und Eignungsfeststellung für zukünftige Lehrpersonen
im Bachelorstudium. Das Karlsruher Programm "KAiAC-T"**

Lehren & Lernen 49 (2023) 1, S. 27-31



Quellenangabe/ Reference:

Coly, Maresa; Dyck, Daniela; Wunsch, Tobias; Traub, Silke: Beratung, Begleitung und Eignungsfeststellung für zukünftige Lehrpersonen im Bachelorstudium. Das Karlsruher Programm "KAiAC-T" - In: Lehren & Lernen 49 (2023) 1, S. 27-31 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-340431 - DOI: 10.25656/01:34043

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-340431>

<https://doi.org/10.25656/01:34043>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 1-2023 erschienen.





Hinweise zur Redaktion
und zu unserer
Zeitschrift finden
Sie auch unter
www.lehrenundlernen.com

Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation
aus Baden-Württemberg

Impressum

Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V. i. S. d. P.)

Prof. Dr. Helmut Frommer † bis 2014
OStD Johannes Baumann bis 2019

Redaktion

OStD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf
Prof. Rolf Dürr, Reutlingen
Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl
Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt
Jun. Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Konstanz
Carmen Huber, Salem
Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich
Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg
PD Dr. Margret Ruep, Karlsruhe
Prof. Dr. Albrecht Wacker, Ludwigsburg
Dr. Helmut Wehr, Malsch
Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Dr. Johannes Zylka, Prof. Dr. Albrecht Wacker

Manuskripte an den Verlag erbeten.
Über die Annahme entscheidet die Redaktion.
Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag

Neckar-Verlag GmbH
Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen
Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50
info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de
Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44
E-Mail: werbung@neckar-verlag.de

Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42
E-Mail: anzeigen@neckar-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.1.2021

Bestellungen:

beim Verlag
E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de

Lehren & Lernen erscheint monatlich und ist in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.
print oder digital: Einzelheft: 7,95 €, Doppelheft: 15,90 €, Jahresabonnement: 50,- €
print & digital: Jahresabonnement: 54,80 €
Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2023 Neckar-Verlag GmbH

Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

INHALT

Making & Makerspaces aus pädagogischer Perspektive

Editorial	3
Johannes Zylka, Albrecht Wacker Makerspaces als Impulsgeber der Schulentwicklung?! Über Chancen und Risiken bei der Einrichtung von Makerspaces und zur Frage, ob sich ihre Einführung in der Schule lohnt	4
Simon Grohberg, Jürgen Joos, Sarah Gscheidle, Sebastian Wehner Von der Idee eines Makerspaces zu ihrer Realisierung Der Makerspace an der Schlossbergschule Gemeinschaftsschule Vaihingen/Enz	9
Rainer Leyk, Johannes Zylka Vom Makerspace zur (digitalen) Schulentwicklung Einführung des Ermöglichungsraums an der Realschule Ravensburg	14
Patrick Klügel, Lennart Schmid Analoges und Digitales kreativ zusammenbringen Der KI-Makerspace der Universität Tübingen als außerschulischer Lernort	19
Nina Autenrieth, Anna Meder, Traugott Böttinger, Thomas Irion Die Flux.Werkstatt Eine didaktische Hochschulwerkstatt für Lernkulturen in der Digitalität	22

Panorama

Maresa Coly, Daniela Dyck, Tobias Wunsch, Silke Traub Beratung, Begleitung und Eignungsfeststellung für zukünftige Lehrpersonen im Bachelorstudium Das Karlsruher Programm „KAiAC-T“	27
Claudia Almis, Andrea Prager Der Beutelsbacher Konsens: Kontroversitätsgebot und Überwältigungsverbot in Krisenzeiten	32

Serie: Die Besondere Schule

Jochen Rein Mehr als Unterricht: Schule wird zum Lebensraum Die RUDOLF-LESKI-SCHULE in Tübingen: ein SBBZ mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	35
--	----

Foto Titelseite: www.istockphoto.com/SDI Productions

Themen der nächsten Hefte:

- Game-based Learning zwischen Potenzialen und Schulalltag
- Wie wirkt gute Schulleitung?
- Unterrichten statt Kellnern!? Nichterfüller in der Schule
- Der Unterrichtsfeedbackbogen als Tool für Unterrichtsberatung



Einzelartikel downloaden unter: www.neckar-verlag.de

Maresa Coly, Daniela Dyck, Tobias Wunsch, Silke Traub

Beratung, Begleitung und Eignungsfeststellung für zukünftige Lehrpersonen im Bachelorstudium

Das Karlsruher Programm „KAiAC-T“

In diesem Beitrag wird das Programm KAiAC-T vorgestellt: Lehramtsstudierende erhalten durch den „Karlsruhe individual Aptitude Check for Teachers“ (KAiAC-T) die Gelegenheit, sich im Verlauf ihres Bachelorstudiums intensiv mit den Anforderungen des Lehrberufs auseinanderzusetzen und die fachlichen und persönlichen Kernkompetenzen professionellen Lehrkräften zu entwickeln. Die beiden beteiligten Hochschulen bieten im Rahmen dieses Programms folgende Bausteine an, welche neu entwickelt und in Grundzügen evaluiert wurden: (1) Online Self-Assessment, (2) (E-)Portfolioarbeit, (3) Kompetenzworkshop und (4) Feedback- und Reflexionsbogen mit optionalem Feedback- und Reflexionsgespräch.

► Stichwörter: **Lehrerbildung, Beratung, Studienbegleitung, Eignungsreflexion, Kompetenzforschung, Selbstreflexion, Bachelor of Education**

Projektdurchführung

Ausgangslage

„Auf den Lehrer kommt es an“ (Hattie 2015) – so formuliert es *Hattie* in seiner Megastudie über den guten Unterricht. Aber welche Kompetenzen sollten Lehrer/innen für den Schuldienst mitbringen? Mit dieser Thematik hat sich die Literatur eingehend beschäftigt (vgl. Boeger 2016/Tippelt u. a. 2018).

Die Frage, die sich nun aufdrängt, ist, wie das Studium gestaltet werden muss, um diese Kompetenzen bestmöglich zu erwerben.

Für die Hochschulen bedeutet dies, neben der rein fachlichen Ausbildung insbesondere eine **fundierte hochschulseitige Beratung, Begleitung und Reflexion der persönlichen Eignung für den Lehrberuf anzubieten** (vgl. Hesse u. a. 2020). Hierzu wurde das Projekt KAiAC-T, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg (MWK), als Verbundprojekt von der Pädagogischen Hochschule (PH) Karlsruhe und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Karlsruhe im August 2019 ins Leben gerufen.

Seit dem Wintersemester (WiSe) 2019/2020 kamen bereits ungefähr die Hälfte der momentan rund 2500 PH-Lehramtsstudierenden und 850 KIT-Lehramtsstudierenden mit dem Pilotprojekt in Berührung.

Die langjährige Kooperation zwischen der PH Karlsruhe und dem KIT im Rahmen der Kommission Lehrerbildung Karlsruhe (KLK) macht es möglich, Angebote für Studierende der jeweils anderen Hochschule zu öffnen.

Ziele und Konzept

Das im Rahmen der Landesstrategie „Eignung und Auswahl“ (Förderrichtlinie 4 des Fonds „Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ (FEST-BW)) bewilligte KAiAC-T erstreckt sich über die verschiedenen Phasen des Bachelorstudiums. Es ist hiermit Teil des „Programms zum Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase der Lehramtsstudiengänge“.

Ziel des Projektes ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der überfachlichen und persönlichen Kernkompetenzen professionellen Lehrpersonenhandelns.

Auch außerhalb etwaiger Zulassungsbeschränkungen soll sich dieses Projekt positiv auf die Studienzufriedenheit und den Studienerfolg auswirken. Durch standardisierte, strukturierte und eignungsdiagnostisch valide Selbsterkundungsverfahren wird Studierenden eine individuell prozessorientierte Grundlage geboten, welche ihnen bei der Weichenstellung für oder gegen den nächsten Schritt in Richtung Schule und Lehrer/innendasein eine fundierte Entscheidungsgrundlage gibt. Die Studierenden setzen sich intensiv mit den Anforderungen des Lehrberufs und ihren eigenen Erwartungen, Interessen und Fähigkeiten auseinander. Ein eigens produzierter Imagefilm¹, welcher die einzelnen Bausteine studierendengerecht erklärt, konnte mittlerweile veröffentlicht und auf den Projektwebseiten eingebettet werden.

Das studienbegleitende Programm setzt vornehmlich an vier Schlüsselbereichen des Bachelorstudiums an:

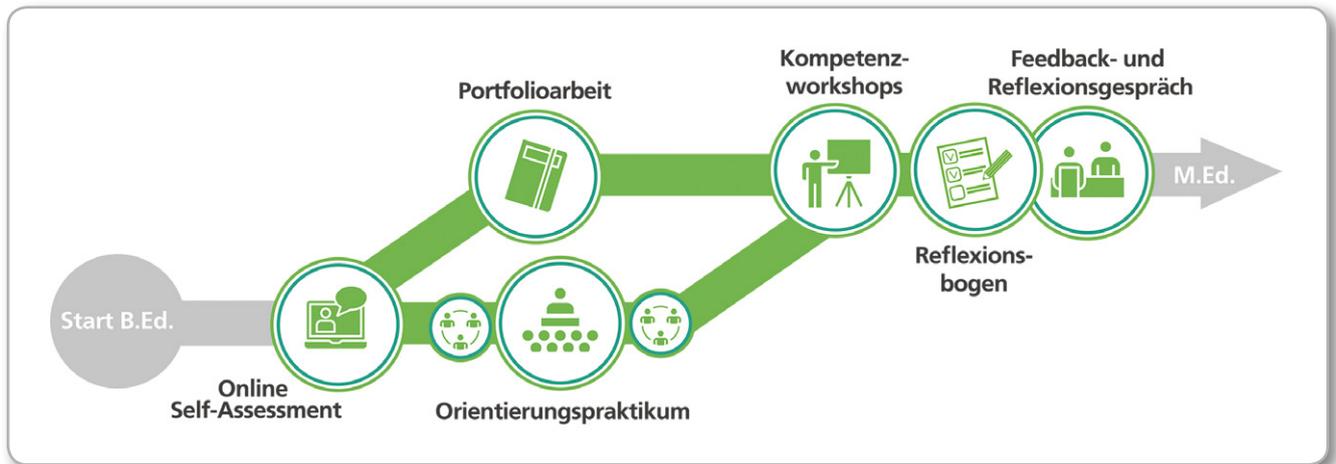


Abb. 1: Programmablauf KAiac-T (in Anlehnung an Udo Grün)

- (1) Meist vor der ersten Praxisphase des Lehramtsstudiums durchlaufen die Studierenden selbstständig in eigener Zeiteinteilung ein videogestütztes *Online Self-Assessment* (OSA). In 16 Themenfeldern werden die Studierenden mit den eigenen Vorstellungen zur Lehrperson, zu Schule als Arbeitsplatz, Elternarbeit, Erziehung, Verantwortung und Vorschriften, Heterogenität, Home-Office, Inklusion, Amtseid etc. konfrontiert und beziehen Stellung. Die an der LMU München produzierten Kurzvideos dienen hier als visuelle Grundlage (vgl. Kriesche u. a. 2019), während die anschließenden Einschätzungsfragen, Rückmeldungen und die weiterführenden Reflexionsaufgaben in Karlsruhe entwickelt wurden.
- (2) Das OSA wirkt sich im weiteren Verlauf auf die an beiden Hochschulen etablierte vor- und nachbereitete Schulpraxisphase aus. Am KIT wurden die E-Portfolioaufgaben zum Praktikum anhand des für KAiac-T entwickelten *Kompetenzrasters* überarbeitet (vgl. Feder u. a. 2019). Auch an der Pädagogischen Hochschule führen die Studierenden zur persönlichen Reflexion ein Schulpraktikumsportfolio. Daneben gibt es eine begleitende Veranstaltung, in der das Praktikum vorbereitet und reflektiert wird. Diese Veranstaltung wird vom Zentrum für Schulpraktische Ausbildung durchgeführt. Das Praktikum gehört an der PH zwar nicht zu KAiac-T, inkludiert aber die Erfahrungen aus dem Schulpraktikum.
- (3) Im Anschluss an das Praktikum ergeben sich für die Lehramtsstudierenden zwei verpflichtende, aber thematisch individuell frei wählbare *Kompetenzworkshops*. Im Rahmen von *Peer-Assessments* werden einige Workshops von qualifizierten Tutor/innenteams (Traub 2020) durchgeführt. Diese praxisnahen Workshops, die von professionellen Lehrpersonen im Sandwichprinzip (Wahl 2013) konzipiert wurden, werden mehrfach pro Semester

vom gleichen Tutor/innenteam angeboten. Andere Workshops werden als fokussierte Impulsveranstaltungen zu lehramtsrelevanten Themen von Expert/innen aus dem ZLB, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und dem aktiven Schuldienst durchgeführt. Im Sinne des Verbundprojektes können die Studierenden Angebote der kooperierenden Hochschule belegen.

- (4) Für die letzte Phase von KAiac-T wurde ein Feedback- und Reflexionsbogen (vgl. Jahncke u. a. 2018) erarbeitet. Falls gewünscht findet im Anschluss zusätzlich ein individuelles *Feedback- und Reflexionsgespräch* zur Selbstreflexion statt. Dieses basiert auf den bisherigen Studienerfahrungen und durch KAiac-T eingebrachten Reflexionsmomenten. Die Studierenden werden zu einem 45- bis 60-minütigen 1:1-Gespräch eingeladen, in dem sie die Möglichkeit haben, ihre eigenen Fortschritte zu benennen, Kompetenzen anzuvisieren, ihre Berufsentscheidung zu reflektieren und Ziele zu definieren. Gleichzeitig ist der Raum offen für Feedback, um die universitäre Lehramtsausbildung effektiv weiterzudenken. Aufstellungsarbeit (vgl. Jacobsen 2019) sowie weitere Reflexionsmethoden werden in die Gespräche integriert.

Evaluation der einzelnen Projektbestandteile

Die bisherigen Evaluationen fokussieren sich auf das OSA, die Kompetenzworkshops sowie das Gesamtprojekt. Für jeden dieser drei Evaluationsbausteine wurden Fragebögen mit geschlossenen und (teilweise) offenen Fragen bzw. Items entwickelt. Diese beziehen sich vor allem auf Single-Items mit einem dichotomen Antwortformat und Single-Items, die anhand von Likertskalen oder Analogskalen beantwortet wurden. Ausgewählte Evaluationsergebnisse werden im Folgenden präsentiert.

Online Self-Assessment

Seit Einführung des Karlsruher Selbsttests durchliefen N = 161 zukünftige Gymnasiallehrpersonen und über 1200 Lehramtsstudierende der PH das OSA. Eine Besonderheit des KIT ist neben den ansonsten identischen OSA-Designs mit der PH Karlsruhe die folgende „Sicherheitsfrage“: „Wie sicher sind Sie sich in Ihrer Entscheidung, einmal Lehrer/in zu werden?“, welche direkt vor und direkt nach Abschluss gestellt wird. Anhand einer Likertskala positionieren sich die Studierenden entsprechend.

Der Vergleich der Vorher-Nachher-Selbsteinschätzung (Abb. 2) macht deutlich, dass ungefähr ein Viertel aller Studierenden tatsächlich eine unmittelbare Änderung markiert. Diese unterscheidet sich in der überwiegenden Mehrheit zwar lediglich um einen Punkt nach oben (14%) oder unten (12%), allerdings fügt sich dieses Ergebnis gut in die folgenden vornehmlich positiven Evaluationsergebnisse zum OSA ein.

Keine Änderung	116	72%
Negative Änderung	19	12%
Positive Änderung	23	14%
Nicht wertbar	3	2%
Gesamt	161	100%

Abb. 2: OSA-Auswertung Sicherheitsfrage KIT (N = 161, SoSe20–SoSe21)

An beiden Hochschulen wird das OSA als gewinnbringend eingestuft (N = 884).

76,58% der befragten Lehramtsstudierenden nahmen das OSA als persönlich aufschlussreich wahr und 75,86% stimmten zu, dass das Assessment eine realitätsnahe Darstellung des Lehrberufs ist.

Knapp über die Hälfte der Teilnehmenden (57,48%) empfand das OSA als zeitlich angemessen, für die anderen 42,53 % war das OSA allerdings mit einem unangemessenen zeitlichen Aufwand verbunden (vgl. Abb. 3).

Die Freitextangaben mit angefangenen Sätzen zur Ergänzung bestätigen die positiven Beobachtungen, wie folgende Evaluationsauszüge beispielhaft zeigen:

- „Das OSA hat mir einerseits geholfen, indem es mir die zahlreichen Aufgaben gezeigt hat, die ein Lehrer bewältigen muss, und mich andererseits dennoch in meiner Entscheidung bestärkt, Lehrer zu werden.“
- „Ich persönlich werde wahrscheinlich nicht den Weg des Lehrers anstreben und mich vermutlich doch eher in meinem Teilfach weiter spezialisieren. Das Online Self-Assessment hat mir dabei geholfen, mich in meiner Entscheidung zu festigen.“

Wer für den Masterstudiengang nach Karlsruhe wechseln möchte, muss als Zulassungsvoraussetzung eine KAiaC-T-Version für externe Masterbewerber/innen durchlaufen, die das OSA mit anschließender Reflexion inkludiert. Seit dem Sommersemester (SoSe) 2020 haben insgesamt N = 131 externe Bewerber/innen diese Auflage erfüllt und davon offensichtlich profitiert, wie man an den folgenden drei Zitatbeispielen erkennen kann: „Zuallererst empfand ich es sehr angenehm, noch einmal eine eigene Reflexion anhand der gezeigten Filme durchführen zu können. Dies hätte ich mir vor allem bei meiner Bachelorbewerbung bzw. am Anfang meines Lehramtsstudiums gewünscht. Mitgenommen habe ich vor allem, dass der Beruf des Lehrers nicht nur aus fachlicher, sondern auch aus erzieherischer Sicht sehr aufwendig und fordernd sein kann“ (L. G.). Mehrfach wurde auch zum Aufwand Bezug genommen: „Auch, wenn das für uns als Studierende/Bewerber einiges an Aufwand bedeutet, finde ich das Konzept davon sehr sinnvoll und gut gestaltet! Ich denke, dass

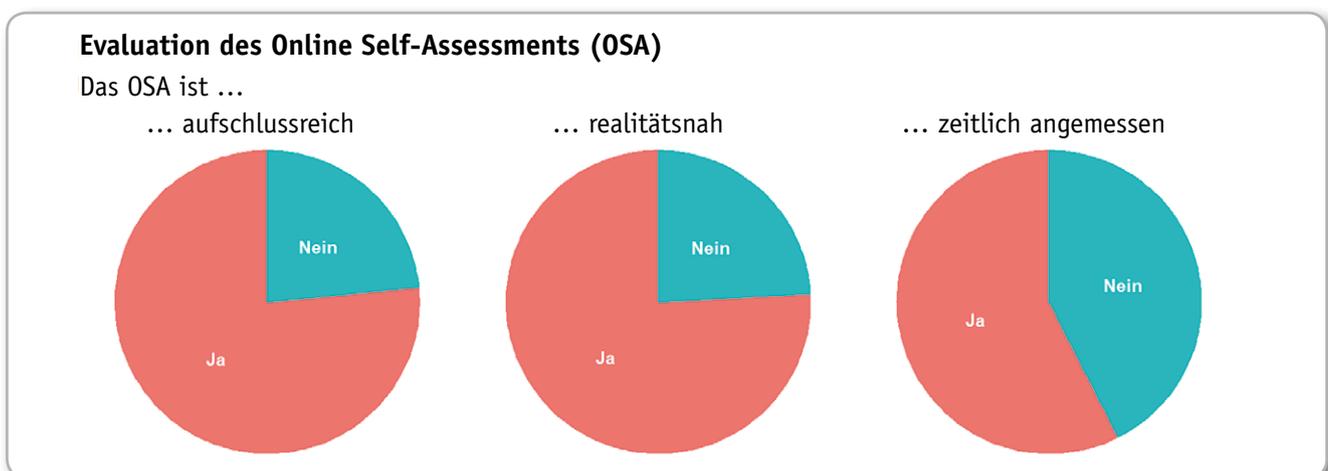


Abb. 3: OSA-Evaluation an der PH Karlsruhe (N = 555)

sich so mancher Studiengang/Hochschule über ähnliche Bewerbungsvorgaben Gedanken machen sollte“ (Z. M.). Abschließend zeigt die Reflexion von N. L. sehr deutlich, was KAiac-T anstoßen kann: „Im Allgemeinen hat mir das Self-Assessment des KAiac-T dabei geholfen über den Beruf zu reflektieren, meine Stärken und Schwächen zu erkennen und mich auf mögliche Herausforderungen einzustellen, beziehungsweise zu bestreben bestimmte Fähigkeiten in meinem Masterstudium weiter auszubauen.“

Kompetenzworkshops

Insgesamt haben N = 1497 die KAiac-T-Kompetenzworkshops im Zeitraum vom WiSe 2020/2021 bis zum WiSe 2021/2022 evaluiert. Bei den Evaluationsergebnissen ist wichtig zu beachten, dass die gleichen Studierenden mehrere Workshops evaluiert haben können; es handelt sich bei der Zahl der abgegebenen Rückmeldungen also nicht um die Stichprobengröße.

Hierbei konnten die Studierenden auf ein breites Workshopangebot zu Themen wie Stressbewältigung, Elternarbeit oder Heterogenität zurückgreifen.

Die Workshop-Evaluationen fallen sichtlich positiv aus. Die Lehramtsstudierenden sind nicht nur mit den Inhalten, der Organisation und den Tutor/innen mehrheitlich (eher) zufrieden, auch die Umsetzung unter Pandemiebedingungen wird positiv bewertet. So sind 79,43% der Teilnehmenden mit dieser Umsetzung (eher) zufrieden.

Feedback- und Reflexionsgespräch

Alle Lehramtsstudierenden erhalten als letzten Baustein den *Feedback- und Reflexionsbogen*. Optional gibt es außerdem die Möglichkeit zum Feedback- und Reflexionsgespräch. Insgesamt konnten 31 Gespräche mit 12 Studenten und 19 Studentinnen von jeweils 45–60 min Dauer durchgeführt werden.

In diesen bewusst bilateral angesetzten Gesprächen, die anhand des Kompetenzrasters die Kompetenzentwicklung der Studierenden in den Blick nehmen, das Bachelorstudium Revue passieren lassen und mit systemisch-lösungsorientierten Fragen die Selbstreflexion der Studierenden anregen (vgl. Hinzke 2020), ist gleichzeitig Raum für Feedback seitens der Studierenden.

Auf freiwilliger Basis konnten die Teilnehmenden im Nachgang zum Gespräch Evaluationsfragen beantworten. Alle Gesprächsteilnehmenden waren durchweg begeistert: Sie wurden in ihrer „Berufswahl bestärkt“ oder auf außerschulische Alternativen hingewiesen. „Man hat das Gefühl gehabt, das [sic] einem zugehört wird“, sagt ein/e Evaluationsteilnehmer/in. Die systemisch-lösungsorientierten Fragen schätzen die Studierenden ebenfalls als „gute Anregung zur ausgiebigen und kritischen Selbstreflexion“ und die Kompetenzorientierung führt dazu, dass das „Kompetenzraster [...] nochmal schwächen und stärken [sic] auf(zeigte) an denen man arbeiten kann und durch das darüber reden [sic] wurden neue Angebote vorgestellt, die beim Erreichen der vorgenommenen Kompetenzbereiche hilfreich sein könnten“. So werden bei den Studierenden, „in manchen Bereichen nochmal mehr die Augen geöffnet“.

Gesamtprojekt

Die Ergebnisse zur Evaluation von KAiac-T sind trotz der deutlichen Diskrepanz in der Studierendenanzahl an beiden Hochschulen vergleichbar. Knapp $\frac{3}{4}$ aller Evaluationsteilnehmenden an beiden Hochschulen (N = 152) erachten KAiac-T als ein gutes Begleitprogramm sowie eine gute Orientierungshilfe (vgl. Abb. 4).

Nimmt man die lediglich 44,76% Zustimmung der Studierenden zu KAiac-T als Bestärkung in der eigenen Studienwahl mit den sehr ähnlichen Einzelrückmeldungen aus den Feedback- und Reflexionsgesprächen zusammen, ergibt sich folgendes Gesamtbild:

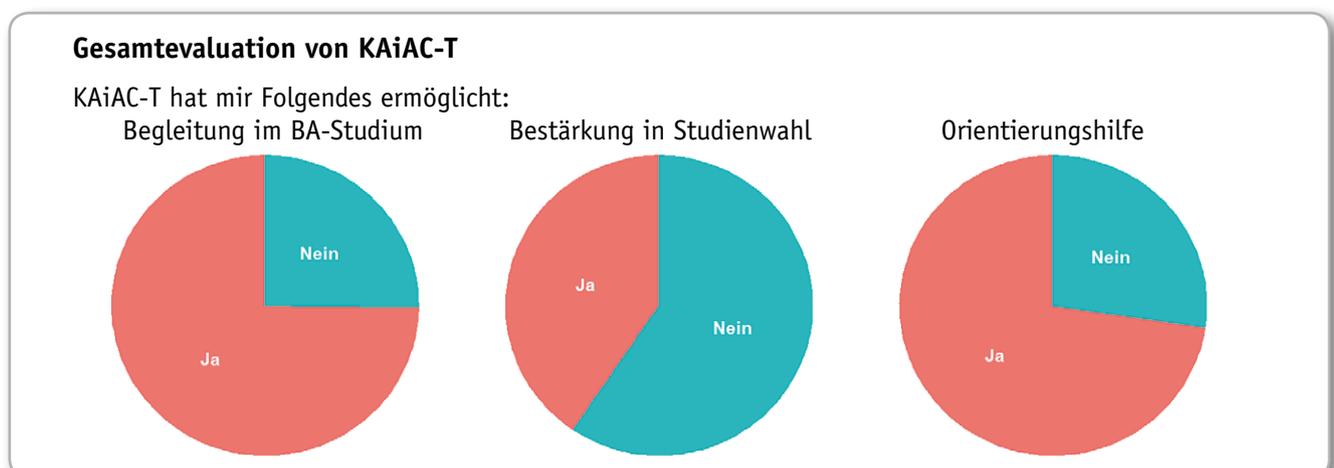


Abb. 4: PH-Gesamtevaluation von KAiac-T zur Aussage „KAiac-T hat mir Folgendes ermöglicht“ (N = 143)

Die meisten Studierenden sind sich im Berufsziel „Lehramt“ bereits ziemlich sicher (vgl. ebenfalls die KIT-Ergebnisse zur „Sicherheitsfrage“ im Rahmen des OSA), werden aber unterstützt im persönlichen Kompetenzaufbau, lernen das zukünftige Berufsbild besser kennen und gewinnen somit an Selbstsicherheit.

Auch das Beratungspersonal rückt mehr ins Bewusstsein.

Zudem ist das Ziel des Programms ja nicht nur, diejenigen Studierenden zu identifizieren, die sich in der Berufswahl unsicher sind, sondern auch optimal diejenigen zu unterstützen, die sich bereits auf dem richtigen Weg wissen.

Längsschnittliche Untersuchungen, die zu einer fundierten Evaluation des Gesamtprojektes beitragen, stehen noch aus. Die berichteten querschnittlichen Untersuchungen der einzelnen Bausteine sollen dahingehend ergänzt werden, dass auch Vergleiche zwischen diesen Bausteinen ermöglicht werden. So könnte z. B. analysiert werden, ob Lehramtsstudierende solche Kompetenzworkshops auswählen, die auch tatsächlich ihre im OSA identifizierten Schwächen adressieren.

Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit

Das KAiac-T-Verfahren wird bis Ende Juni 2022 in Karlsruhe im Rahmen der Anschlussfinanzierung weiterentwickelt. Eine Vision ist die Einbettung der bislang nur im Bachelorstudium gegebenen Begleitung in den Master, sodass eine Unterstützung auch im weiteren Studienverlauf gewährleistet werden kann. Hierfür wurden bereits Überlegungen angestellt, die in der Sekundarstufe I und II mit dem integrierten Semesterpraktikum bzw. dem Schulpraxissemester verknüpft werden könnten. Für alle Lehramtsstudierenden würden sich ebenfalls Unterstützungsangebote in Bezug auf die Masterarbeit anbieten.

Anmerkungen

¹ KAiac-T – das Beratungs-, Begleit- und Eignungsfeststellungsprogramm für Lehramtsstudierende – YouTube

Literatur

- Boeger, A. (Hrsg.): Eignung für den Lehrerberuf. Auswahl und Förderung. Wiesbaden 2016.
- Feder, L./Cramer, C.: Portfolioarbeit in der Lehrerbildung. Ein systematischer Forschungsüberblick. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 22 (2019) H. 5, 1225-1245.
- Hattie, J.: Lernen sichtbar machen. Baltmannsweiler 2015.
- Hesse, F./Lütger, W. (Hrsg.): Auf die Lernbegleitung kommt es an! Konzepte und Befunde zu Praxisphasen in der Lehrerbildung. Bad Heilbrunn 2020. Online verfügbar unter <https://directory.doabooks.org/handle/20.500.12854/71838>.
- Hinzke, J.-H.: Praktikumsberichte als Reflexionsanlässe? Reflexion zwischen Professionalisierungshoffnung und Praxisbewältigung in der ersten Phase der Lehrer/innenbildung. In: HLZ 3 (2020), H. 2, 91-107.
- Jacobsen, O.: Freie systemische Aufstellung: Das fühlt sich richtig gut an! Gefühle erforschen, Klarheit gewinnen und den Alltag befreit leben. Karlsruhe 2019.
- Jahncke, H./Berding, F./Porath, J./Magh, K.: Einfluss von Feedback auf die (Selbst-)Reflexion von Lehramtsstudierenden. In: die hochschullehre 4 (2018), 505-530. Online verfügbar unter http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/die_hochschullehre_2018_Jahncke_etal.pdf.
- Kriesche, J./Kahlert, J.: Lehrer werden mit Methode. Beratung, Selbstreflexion, Professionalisierung – ein multimediales Arbeitsbuch (UTB 4753). Bad Heilbrunn 2019.
- Tippelt, R./Schmidt-Hertha, B. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung. Weinheim 2018.
- Traub, S. (Hrsg.): Tutor/innentraining: fundiert konzipiert – erfolgreich durchgeführt. Baltmannsweiler 2020.
- Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn 2013.

Dr. Maresa Coly

Abgeordnete Lehrerin am Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe
maresa.coly@ph-karlsruhe.de

Dr. des. Daniela Dyck

ehem. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Lehrerbildung Karlsruhe

Dr. Tobias Wunsch

Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung Karlsruhe, Studienrat am Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe
Tobias.wunsch@kit.edu

Prof. Dr. Silke Traub

Professorin am Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe; Leiterin des Zentrums für Schulpraktische Ausbildung
silke.traub@ph-karlsruhe.de